

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 41. Neuenbürg, Mittwoch den 26. Mai 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Oberamts-Pflege Neuenbürg.
Steuerlieferung betreffend.

Was die Gemeinden von den früheren Anforderungen noch rückständig sind, zu vergleichen Enzthäler vom 27. März d. J., Nr. 25 S. 107, 108, das wird bis zum 31. dieses Monats dem R. Oberamt angezeigt werden, worauf ohne Zweifel alsbald die Einlegung von Pressern erfolgen wird. Außerdem werden die Gemeinde-Behörden aufgefordert, dafür zu sorgen, daß folgende neuverfallene Schuldigkeiten im Laufe des nächsten Monats Juni unfehlbar hieher einkommen; nämlich: von Arnbach 93 fl., Weinberg 45 fl., Bernbach 70 fl., Dieselsberg 91 fl., Birkenfeld 239 fl., Calmbach 264 fl., Conweiler 106 fl., Dennach 28 fl., Dobel 111 fl., Engelsbrand 85 fl., Enzklösterle 37 fl., Feldrennach 181 fl., Gräfenhausen 367 fl., Grunbach 64 fl., Herrenalb 177 fl., Höfen 97 fl., Igelstöck 35 fl., Kapsenhardt 54 fl., Langenbrand 106 fl., Loffenau 158 fl., Maisenbach 54 fl., Neuenbürg 616 fl., Neusaz 35 fl., Oberlengenhardt 46 fl., Oberniebelsbach 54 fl., Ottenhausen 151 fl., Rothensohl 36 fl., Rudmersbach 22 fl., Salmbach 31 fl., Schömberg 94 fl., Schwann 127 fl., Schwarzenberg 40 fl., Unterlengenhardt 27 fl., Unterniebelsbach 52 fl., Waldrennach 58 fl., Wildbad 666 fl.

Oberamts-Pfleger
Fischer.

Forstamt Wildberg.
Revier Raistlach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. Juni werden unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

aus dem Staatswald Ludwigsstann: 62 Stücke tannen Langholz, 169 Stücke tannene Säglöße 38 $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholzprügel und 7 $\frac{1}{2}$ Klafter Reisprügel; aus dem Staatswald Hirschsiech: 4 $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholzprügel und 1400 Stücke buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Ludwigsstann.

Wildberg, den 19. Mai 1852.

R. Forstamt.

Bechtner, A.B.

Forstamt Altensteig.

Revier Enzklösterle.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 1. Juni d. J. werden in dem Staatswald Dietersberg in Schlägen und vom Scheidholz versteigert werden:

448 Stämme tannen Langholz,

128 Stücke dro. Säglöße,

7 $\frac{1}{2}$ Klafter tannene Prügel.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich Morgens 9 Uhr im Schlag, im sog. Schenkenthälchen, einzufinden.

Altensteig, den 22. Mai 1852.

R. Forstamt.

Grüniger.

Schwann.

Eichen-Kloz- und Bauholz-Verkauf.

Nächsten Samstag den 29. Mai,

Vormittags 10 Uhr,

werden in dem hiesigen Gemeindewald

18 Stücke Eichen von 36' Länge abwärts

und dem Gesamt-Gehalt von 1886

Cubik-Fuß, welche theils zu Holländer-,

theils zu Bauholz sich eignen,

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 24. Mai 1852.

Gemeinderath.

Vorstand Bürkle.

Ottenhausen.

Heute wurde hier eine halblange Kette und ein Pflugzug gefunden, der rechtmäßige Eigenthümer kann diese Gegenstände gegen die Einrückungsgebühr bei der unterzeichneten Stelle abholen.

Den 21. Mai 1852.

Schultheissenamt.

Becker.

Obertürkheim.

Warnung für Flößer.

Da der kostspielige Uferbau hier vollendet ist, so können die Flöße künftig nur oberhalb dem Neckarsteeg beigelegt werden, und ist das Anlanden und Anbinden derselben unterhalb dem gedachten Steeg bei Strafe verboten.

Die Herren Ortsvorsteher wollen dieses den betreffenden Holzhändlern und Flößern mittheilen.
Den 18. Mai 1852.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Enzflößerle,
Oberamts Neuenbürg.

Mahlmühle-Verkauf oder Verpachtung.



Die in dem hiesigen Orte an der großen Enz gelegene und im besten Zustande befindliche Mahlmühle mit 2 Mahlgängen und Verbgang nebst Stallung und Scheune, sowie auch die dazu gehörigen, in nächster Nähe der Mühle liegenden 4 Morgen Ackerfeld und 11 Morgen Wiesen, letztere mit eigener Wässerung versehen, werden zu verkaufen oder zu verpachten gesucht.

Austragende wollen sich mit ihren Offerten entweder an Waldhornwirth Schraft in Enzflößerle oder an Phil. Kappler in Dobel längstens bis Pfingstmontag den 31. d. Mts. wenden und sind Obige auch gerne zur Ertheilung näherer Auskunft bereit.

Sophie König,

Modistin aus Pforzheim,

macht hiemit die ergebnste Anzeige, daß sie auf den nächsten Markt eine schöne Auswahl von Putzgegenständen im Gasthof zum Bären feil hat, als schöne Strohhüte für Herren, Damen und Kinder, Spizen, Bänder, Chemisetten, Corsetten und allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen unter Zusicherung billigster Bedienung.

Neuenbürg.

6 Wagen voll Dünger verkauft

J. M. Genßle.

Das

Badblatt

für

Wildbad, Ceinach, Liebenzell,

erscheint von morgen an wieder über die Dauer der Saison in unserem Verlage.

Es enthält die Listen der täglich ankommenden Kurgäste und unterhält die Leser durch interessante Erzählungen und sonstige Aufsätze. Auch wird dasselbe vielfach zu Ankündigungen jeder Art benützt, wozu es sich um so mehr

eignet, als es seither nicht nur in Wildbad sondern auch auswärts Leser zählte.

Wir empfehlen das Badblatt, insbesondere auch für Gasthöfe, zu geneigten Bestellungen, die durch alle K. Postämter, hier bei uns, in Wildbad bei dem Austräger Proß oder dem Postamte täglich gemacht werden können. Probenummern oder einzelne Blätter stehen täglich zu Dienst und kann wochentlich, monatlich oder für die ganze Saison abonniert werden.

Neuenbürg, den 26. Mai 1852.

Meeh'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Für Auswanderer.

Schiffsliste für Juni 1852

von F. M. Stieler in Heilbronn.

Abfahrten von Heilbronn oder Mannheim:

über Bremen am 27. Mai, 10. und 27. Juni nach New-York und Baltimore;

über Havre am 3. 13. u. 23. Juni nach New-York;

über Antwerpen am 1. u. 15. Juni nach New-York;

über Rotterdam am 1. u. 15. nach Baltimore und 6., 15. u. 25. nach New-York;

über Liverpool jeden Mittwoch nach New-York, mit englischem Seeproviand und Beköstigung während des Aufenthalts in Liverpool.

Bei Partien von 100 Köpfen für Gemeinderrechnung um 3 fl. p. Kopf billiger.

Die Ueberfahrtspreise haben sich jetzt bedeutend ermäßigt.

Schiffs-Afforde können abgeschlossen werden in Neuenbürg bei

Buchdrucker Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Königliche Verordnung, betreffend die Außerkurssetzung der halben Kronenthaler.

Wilhelm,

von Gottes Gnaden, König von Württemberg.

Um die Nachtheile abzuwenden, welche durch die Berrufung der halben Kronenthaler in einigen Nachbarländern für Unser Land entstehen könnten, verordnen und verfügen wir wie folgt:

§. 1

Die halben Kronenthaler, welchen — sofern sie unbeschädigt — der Kurs zum Werthe von 1 fl. 20 kr. seither noch gestattet war (Verordnung vom 3. Mai 1837, §. 2, Reg.-Bl. S. 188), sind vom 1. Juli d. J. an weder bei den K. Kassen, noch im Privatverkehr als Geldmünzen mehr anzunehmen.

§. 2

Die außer Kurs gesetzten halben Kronenthaler werden bei den K. Kassen und bei dem K. Münzamt bis zum 1. Sept. d. J. nach dem Gewicht, das Loth zu Einem Gulden und zwanzig Kreuzer, eingewechselt.



Unsere Ministerien des Innern und der Finanzen sind mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt.

Gegeben, Stuttgart, den 20. Mai 1852.

Wilhelm.

Der Chef des Departements des Innern: Linden. Der Chef des Finanz-Departements: Knapp. Auf Befehl des Königs: Der Cabinetsdirector Macler.

Dienstsachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung dem Stadtpfarrer Dursch zu Rottweil den Charakter eines Kirchenraths gnädigst verliehen — die evang. Pfarrei Plummern, Def. Biberach, dem Pfarrverweser Barth in Ochsenhausen, dess. Def. — die Helfersstelle in Rosenfeld, Def. Sulz, dem Verweser der Helfersstelle in Gaildorf, Koller — und die Präceptoratsstelle in Freudenstadt dem Präceptoratsverweser Müller in Brackenheim gnädigst übertragen — sowie dem Gesuche des vormaligen Gerichtsaktuars Künstele von Tettmang um Ausnahme in die Zahl der Rechtskonsulenten (mit dem Wohnsitz in Tettmang) gnädigst entsprochen.

Die Oberamtsaktuare Waiblinger von Biberach und Schweizer von Mergentheim sind durch Ministerial-Entschliessung gegenseitig veretzt worden.

Diensterledigungen.

Das Oberamt 2. Kl. Weinsberg (1300 fl. u. Kanzleikosten-Aversum 700 fl.)

Zu Schultheissen wurden ernannt: In Ochsenhausen, DA. Biberach, der Kameralamtsgehilfe Wisenberger daselbst; in Gossbach, DA. Geislingen, der ref. Schultheiss Michael Stehle; in Münsdorf, DA. Wünsingen, der bisherige Schultheissenamtsverweser J. G. Engst; in Schmeh, DA. Calw, Jakob Kentschler, ref. bisheriger Schultheiss daselbst; in Stammheim, DA. Calw, Jakob Kömpf, Bauer von da; in Schönbrunn, DA. Nagold, Friedrich Majer daselbst; in Altensteig Dorf, DA. Nagold, Johannes Mast, Gemeinderath daselbst.

Stuttgart, 19. Mai. Die Wiederberufung der Stände soll, wie versichert wird, schon in etwa 14 Tagen erfolgen, um die Etatsberatungen zu beginnen. Zu den Gegenständen, welche im Laufe dieses Landtages noch ihre Erledigung finden sollen, gehört auch das neue Bürgerwehrgesetz, welches vom Ministerium des Innern auf einstimmigen Wunsch beider Kammern ausgearbeitet, dem Geheimen Rathe zur Begutachtung vorliegt. Durch dasselbe wird das nie zum Vollzug gekommene Gesetz von 1849 ganz zurückgezogen und statt der allgemeinen Bürgerwehr das Institut freiwilliger Bürgergarden eingeführt, wovon jede Zwangsverpflichtung zur Theilnahme ausgeschlossen ist. Die Errichtung solcher Bürgergarden ist von der Gutheißung der Gemeindebehörden und der Zu-

stimmung der Regierung abhängig. Zur Theilnahme ist nur berechtigt, wer die Ausrüstung ganz aus eigenen Mitteln zu bestreiten vermag. (F.3.)

Die L. Chr. berichtet von einem bekannten Tübinger Afoten, daß derselbe 5 Schoppen Branntwein getrunken und an den Folgen desselben gestorben sey.

Baden.

Karlsruhe, 21. Mai. An der Pforzheim-Calwer Straße wird fortwährend eifrig gearbeitet und schon ist die Strecke der Straße von dem Ort Dillstein stark in Angriff genommen. In Dillstein selbst müssen einige Häuser niedergerissen werden, um für die neue Straße den nöthigen Raum zu gewinnen. Gegenwärtig sind etwa 300 Arbeiter an dieser Straße beschäftigt. (St.A.)

Ausland.

Frankreich.

Aus Frankreich würde fast nur von den glänzenden Festen, Bällen &c. zu berichten seyn, die in Folge der Adlerverteilung oder durch sie hervorgerufen stattgefunden haben. Aufsehen macht die energisch abgefaßte Eidesweigerung des Generals Chagnarnier; seinem Beispiele folgten Lamoriciere, Bedeau, Leslo. Arago ist von der Eidesleistung entbunden worden. 50 Freimaurerlogen wurden geschlossen. Die Veröffentlichung eines Schreibens des Grafen v. Chambord an seine Anhänger über das von ihnen einzubaltende Verfahren wird von der Regierung verhindert.

Großbritannien.

London, 18. Mai. Sydenham, wohin der Krystallpalast verlegt werden soll, ist ein Stationsort an der Eisenbahn nach Brighton. Er soll in einen Park von 150 Acres, umgeben von exotischen Bäumen und Gesträuchen gesetzt werden. In sein Inneres soll ein Wintergarten von 18 Acres mit den ausgewähltesten Pflanzen und Blumen kommen, so daß alles bis jetzt Bestehende dieser Art weit dahinter zurückbleiben soll. Ferner beabsichtigt man Bildhauer-Arbeiten der berühmtesten lebenden Künstler, sowie Kopien der berühmtesten Werke des Alterthums, darin aufzustellen. Auch die Geologie und Mineralogie sollen ihren Platz daselbst finden. (St.A.)

London, 20. Mai. Ein junger Engländer, 20 Jahre alt, ist so eben von den Assisen von Durham zu 2½ Jahr Gefängniß verurtheilt worden, weil er vermittelst falscher Papiere sechs Frauen in weniger als zwei Jahren geheirathet hatte. Einer der Advokaten verlangte, daß man ihn verurtheile, mit den sechs Frauen zu leben; allein die Jury hat die Strafe für zu hart gefunden. (St.A.)

Carragheen-Schlichte für leinene Gewebe.

(Von Hrn. Dr. v. Kurrer aus Prag.)

Die beste Schlichte für den Weber ist diejenige Mehlschlichte, welcher Carragheen-Gall-

erte zugesetzt wird. Sie eignet sich sowohl für ganz leinen als auch solche Gewebe, wo die Kette Baumwolle, der Einschuß aber leinen ist und trägt wesentlich zu einem guten Gährungsprozess beim Bleichen der Leinwand und schneller Förderung beim Bleichen selbst bei.

Bei Bereitung der Schlichte werden 1 Loth Carragabeen mit 4 Pfund heißem, nicht kochendem Wasser übergossen, dieses bis zur vollständigen Auflösung desselben stehen gelassen und alsdann der farblose Schleim durch ein Tuch geseiht. Für weiche Garne mischt man diesen Schleim in einem hölzernen Gefäß mit drei Vierteln gewöhnlicher frischbereiteter Stärke oder Mehlschlichte. Bei harten Garnen werden gleiche Theile des Carragabeenschleimes und Stärke oder Mehlschlichte gemischt.

Der Carragabeenschleim besitzt die gute Eigenschaft:

- a. daß er sich mit Stärke über drei Wochen lang dick und brauchbar erhält;
- b. daß er der Schlichte zugesetzt, dem Garne nebst großer Geschmeidigkeit auch einen hohen Grad von Elastizität ertheilt, die dem Weber große Vortheile gewährt, besonders bei geringen schlechten Garnen;
- c. daß selbst in der heißesten Jahreszeit die damit geschlichtete Kette nie ganz dürr wird, sondern sich immer zähe erhält;
- d. daß eine solche Schlichte ihrer weißen Farbe wegen selbst für weiß zu webende Waare verwendet werden kann.

Was die fettartige Spitze anbelangt, ist unter allen Verhältnissen jeder Fettart die sogenannte grüne Schmierseife, wie sie im Handel vorkommt, vorzuziehen, weil jede andere fette Substanz, vorzüglich aber Rindstalg, das Bleichen der Leinwand erschwert, welches bei Verwendung grüner Seife nicht der Fall ist.

Für Aufbewahrung jeder Schlichte müssen metallene, besonders eiserne Gefäße vermieden werden und die Schlichte darf durchaus nur in hölzernen Geschirren bewahrt werden.

Bemerkung über das Carragabeen.

Das Carragabeen ist eine Tangart oder Alge, der *Fucus crispus* L. oder *Sphaerococcus Agarth*. Es wächst an den Küsten des atlantischen Ozeans, besonders an denen Großbritanniens in großer Menge, desgleichen an den Küsten von Spanien bis Lappland und denen des adriatischen Meeres, wo es als Wasserpflanze an das Ufer geworfen wird und in Stücken von verschiedener Größe, die durchscheinend, bald härter, bald weicher sind, als Carragabeen im Handel vorkommt.

Schlichte für mechanische Baumwollweberei.

(Von Demselben.)

Als Schlichte für Kraftstühle in der Baumwollweberei eignet sich die Kartoffelstärke viel

vorzüglicher als die Mehlschlichte. In der großen Baumwollenmanufaktur zu Weßerling im oberrheinischen Departement wird die Schlichte folgendermaßen bereitet:

Man löst einerseits in 275 Pfund Wasser, welches auf 54° R. in einem kupfernen Kessel erhitzt worden ist, 1½ Pfund Kupfervitriol (schwefelsaures Kupfer) auf; andererseits verrührt man 33 Pfund Kartoffelstärke mit 55 Pfd. Wasser von 26° R. in einem Gefäß und schüttert dann dieses Gemisch in den Kessel zur Kupfervitriolauslösung, worin man das Ganze eine halbe Stunde lang unter beständigem Umrühren kochen läßt. Der Zusatz von Kupfervitriol bei dieser Schlichte verhindert die Bildung von Schimmel und die Gährung.

Die Schlichte muß übrigens frisch angewendet und nur von einem Tag zum andern bereitet werden; auch ist es gut, die damit geschlichtete Waare nicht zu lange liegen zu lassen, sondern sie so bald als möglich der Bleiche zu übergeben. (Gewerbebl. aus Württemb.)

Miszellen.

Die Schlangenzpflanze in Südamerika.

Alle heißen Länderstriche (Tierras calientes) Amerika's sind reich an giftigen Schlangen. Aber wie in der Natur neben schädlichen Erscheinungen und Wirkungen auch die schützenden und heilenden Gegenwirkungen nirgends fehlen, so auch hier, wie durch den erfahrungreichen Scharfsmn der Indianer entdeckt worden ist. Sie haben eine Pflanze, Guaco genannt, kennen gelernt, deren Blätterast ein ganz zuverlässiges Gegengift gegen den Biß alles giftigen Gewürms ist. Es ist dieselbe eine Art Weide von dunkelgrüner violett gemischter Farbe und gelben in Büscheln wachsenden Blumen. Sie blüht unter dem Schatten anderer Bäume und findet sich in den kältern Hochlanden (Tierras frias) nicht, in welchen auch keine giftigen Schlangen vorkommen.

Die Wirkung der Pflanze ist so kräftig, daß sie ebenso als Vorbeugungsmittel bei innerlichem Gebrauch des aus den Blättern gezogenen Saftes, oder als Thee, wie als Heilmittel bei einer Verwundung jede gefährliche Folge des Schlangenbisses beseitigt. Die Indianer behaupten, daß sie auf die Entdeckung dieser Heilkräft der Guacopflanze durch einen Vogel vom Geiergeschlecht — Gavilan — geführt worden seyen. Die Hauptnahrung desselben besteht aus Schlangen, und die Indianer wollen beobachtet haben, daß er stets, bevor er die Schlangen angreife, Blätter dieser Pflanze fresse.

In einer Kaltwasserheilanstalt zu Neuilly ereignete sich dieser Tage ein drolliger Vorfall. Eine der Töchter des Eigenthümers der Anstalt hörte in der Nacht Lärm im Hofe; sie steht auf und bemerkt drei Männer, welche über das Gitterthor des Hauses gestiegen und gerade damit beschäftigt waren, den Saal aufzubrechen. Das Mädchen hat den guten Einfall, rasch herunterzulaufen, und den Krähnen der Dusche zu öffnen, so daß die drei Diebe ein Sturzbad auf den Kopf bekommen und schwimmend die Flucht ergreifen.

Drei alte baufällige Häuser sind in der City von London für 32,000 Pfd. Sterl. (384,000 fl.) verkauft worden. Hiernach kommt ein englischer Acker Bodengrund in der City gegenwärtig auf 400,000 Pfd. (nahe auf 5 Millionen Gulden) zu stehen.